

Wittelsbacher Land *Journal*

1/23

Themen in dieser Ausgabe

Schätze des Mittelalters – Ausstellung zum Lechtal des 5. bis 8. Jahrhunderts.

Sehen und Erleben – Veranstaltungstips unserer Redaktion für den Zeitraum Dezember bis Mai.

Erfolgsgeschichten – LEADER-Projekte mit Signalwirkung im Landkreis gestartet.

So schmeckt das Wittelsbacher Land – Innovationspreis für Käse aus der Region und eine pfiffige Rezeptidee.

Heimat, Menschen, Zukunft –
das Journal für die Bürger
im Wittelsbacher Land



Die Redaktion stellt sich vor:



Edigna Menhard. Eine große Heimatliebe für das Wittelsbacher Land wurde der gebürtigen Friedbergerin Edigna Menhard schon von ihren Eltern mitgegeben. Die Journalistin, die mit Mann und Katze in Mering wohnt, wandert gerne durch Wälder und auf Fernwegen. Tiere liegen ihr sehr am Herzen. Zu ihren großen Schwächen gehören aber Mutters hausgemachter Apfelstrudel und Netflix-Serien.



Sabine Roth, freie Journalistin und PR-Beraterin, wohnt mit ihrer Familie in Friedberg. Sie bewegt sich gerne in der Natur, liebt die Berge im Sommer zum Wandern wie im Winter zum Skifahren und den Friedberger See. Ihr Beruf ist ihre Leidenschaft. Am liebsten berichtet sie über die Menschen aus der Region, woraus schon gute Freundschaften entstanden sind.



Ines Speck. Redakteurin bei der Aichacher Zeitung, lebt mit ihrer Familie in Dasing, ist am liebsten draußen in der Natur unterwegs und verkrümelt sich bei schlechtem Wetter mit einem guten Buch in den gemütlichen Sessel. Interessiert sich für die Geschichte der Welt, Archäologie, Politik und Menschen.



Benedikt Frommer. Selbständiger Kommunikationsdesigner, Berater und Umsetzer für Marketing und Kommunikation. Herzensprojekte sind die Unterstützung der Öko-Modellregion und des Projektes Schloss Blumenthal, mit seinen Kernkompetenzen. In der Freizeit geht es entweder um Sport oder um immer wieder neue kreative Ventile wie Illustration, Technik, Musik, Spieledesign, Kalligrafie und mehr.

Liebe Leserinnen & Leser

schön, dass Sie reingeblättert haben – in das neue Wittelsbacher Land Journal. Wir, als Wittelsbacher Land Verein, möchten Ihnen zukünftig interessante und interne Einblicke in unseren Landkreis sowie in unsere eigenen Projekte geben.

Der „Blick ins Wittelsbacher Land“ ist somit auch ein Fenster in die Heimat, durch das Sie traditionelle, moderne wie auch überraschende Eindrücke von unserer Region erhalten können. Dabei richten wir den Fokus auf die Rubriken Kultur, Veranstaltungen, Freizeit, Genuss und die Menschen, die hinter diesen Themen stehen. So werden wir auch immer eines unserer Vereinsmitglieder im Portrait vorstellen und Sie als Leserinnen und Leser einbinden.

Zu guter Letzt erfahren Sie unter „Erfolgsgeschichten“, welche tollen Projekte im Wittelsbacher Land über die „Öko-Modellregion Paartal“ und das EU-Förderprogramm „LEADER“ umgesetzt werden können. Denn gemäß Klaus Kinkels, ehem. Bundesaußenminister, Aussage 1992 vor der UN-Generalversammlung „wächst Europa (...) nicht aus Verträgen, es wächst aus den Herzen seiner Bürger oder gar nicht“ – so sollen zahlreiche Projekte durch unsere Bürgerinnen und Bürger entstehen.

Gerne können Sie uns Ihre Anregungen und Feedback zu unserer Premieren-Ausgabe zukommen lassen. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Kennenlernen unseres Journals und einen inspirierenden Blick ins Wittelsbacher Land.

David Hein

Geschäftsführer Wittelsbacher Land Verein & Redaktionsleitung



Inhalt:

- Seite 4 - 5** – Unsere Highlights im Wittelsbacher Land
- Seite 6 - 7** – Das Lechtal im frühen Mittelalter
- Seite 8 - 9** – Erfolgsgeschichten aus dem Wittelsbacher Land
- Seite 10 - 11** – Mitgliedsportrait und Neues aus dem Verein
- Seite 12 - 13** – So schmeckt das Wittelsbacher Land

Rückseite – Lieblingsorte der Redaktion und Gewinnspiel



Impressum:
Wittelsbacher Land e.V.,
Werlbergerstraße 7, 86551 Aichach
08251/865050

Vorsitzender: Dr. Klaus Metzger, Landrat (verantwortlich)
Redaktionsleitung: David Hein
Texte: Edigna Menhard, Sabine Roth, Ines Speck
Fotos: Edigna Menhard, Sabine Roth, Ines Speck, Benedikt Frommer,
Stadt Aichach, Stadt Friedberg, Wittelsbacher Land Verein
Satz/Layout: Benedikt Frommer
Druck: Mayer & Söhne, Aichach

UNSERE HIGHLIGHTS IM WITTELSBACHER LAND



Aichacher Christkindlmarkt

und Rathausadventskalender 1.12. – 23.12.2023

Eingebettet in einen zauberhaften Weihnachtswald, mit 31 Hütten rund um das historische Rathaus. Buntes Rahmenprogramm mit Live-Musik für Klein und Groß. Der Aichacher Christkindlmarkt hat ab Freitag, 1. Dezember, täglich zu folgenden Zeiten geöffnet: Unter der Woche ab 17 Uhr, am Wochenende ab 14 Uhr. Mehr unter www.aichach.de/Christkindlmarkt und www.aichach.de/Rathausadventskalender



Pöttmeser Abend

23. Februar 2024, 17.30 Uhr, Kultursaal Pöttmes

Vor 700 Jahren wurde Pöttmes von Ludwig IV aus dem Hause Wittelsbach zum Markt erhoben. Das wird 2024 mit einem Event in jedem Monat gefeiert. Nach dem Neujahrsempfang am Sonntag, 7. Januar, folgt im Februar ein kurzweiliger „Heimatabend“ für Jung und Alt, ein „Pöttmeser Abend“. Er verspricht eine Reise durch Dialekt, Brauchtum und Geschichte, musikalisch begleitet von „De junge Oidboarisch’n“ (Foto) mit Wirtshausesmusik und Couplets.



Ich muss raus Ulrike Folkerts

28. Januar 2024, 17 Uhr – Wittelsbacher Schloss

Von der verhassten Tanzstunde im Rock über das private und das öffentliche Outing, vom Festgelegtwerden auf die Tatort-Figur bis zur Frage, wer denn die Drehbücher für Frauenfiguren schreibt: Offenherzig, direkt und humorvoll erzählt Ulrike Folkerts von ihrem Kampf gegen innere und äußere Widerstände. Ihre Erfahrungen als prominente, kinderlose und ältere werdende Frau spiegeln wider, was viele Frauen erleben. Info: www.wittelsbacher-schloss-friedberg.de



Tom und Basti

1. März 2024, 20 Uhr – Wittelsbacher Schloss

Pünktlich zum 20-jährigen Bühnenjubiläum macht sich das Kabarett-Duo Tom und Basti in gewohnt selbst-ironischer, aber auch nachdenklicher Manier daran, einen waidlerischen Blick auf die Welt zu werfen. Dabei werden Alltagssituationen, Liebenswürdigkeiten und Eigenheiten im „Kosmos Dorf“ in Wort und Ton auf die Schippe genommen. Info: www.wittelsbacher-schloss-friedberg.de

Geboten ist so einiges im Wittelsbacher Land – falls Sie sich nicht entscheiden können, hier ein paar Tipps unserer Redaktion für den Zeitraum Dezember bis Mai. Einen umfassenden Kalender mit Veranstaltungen im Wittelsbacherland finden Sie auf:
www.kalender.wittelsbacherland-verein.de



© Munich Brass Connection

Verrücktes Glück:

22. März 2024 - 17:00 Uhr – Grundschule Aichach-Nord

Ein Konzert für die ganze Familie. Die Munich Brass Connection begeisterte schon einmal ihr Publikum in Aichach. Im Frühjahr kommen die fünf Blechbläser wieder und versprechen: „Verrücktes Glück – ein nicht ganz perfektes Familienkonzert“. Das musikalische Märchen (Dauer: 45 Minuten) richtet sich an Zuhörer ab fünf Jahren. Karten in der Stadt-Info am Aichacher Stadtplatz, online: aichach.de/ticketshop oder an der Abendkasse (ab 16 Uhr).



Aichach feiert die Kunst

17. Mai 2024, ab 18 Uhr, Aichach, Innenstadt

Zum dritten Mal lädt Aichach zur Kunstnacht ein – ein Fest mit Mitmachangeboten, Kinderprogramm, Aktionen und Livemusik. Für das leibliche Wohl wird auf dem vielfältigen Künstler- und Erlebnismarkt gesorgt. Zwischen dem Unteren und dem Oberen Tor spielen verschiedene Bands, darunter „die Nowak“ aus Regensburg. Die Kunstnacht ist der Auftakt zur Kunstmeile, bei der Kreative aus der Region ihre Werke im öffentlichen Raum zeigen. So wird die Stadt zur Freiluftausstellung.



Wittelsbacher Weihnachtsmärkte

Tipps aus der
Redaktion:

Friedberger Advent rund um die Pfarrkirche St. Jakob 5. bis 23. Dezember 2023

Heuer wird das 30-jährige Jubiläum gefeiert. Höhepunkt: Freitag, 8. Dezember, von 18 bis 22 Uhr „Nacht der Sterne“ und „Die lange Kunstnacht“. Feuerwerk vor dem Rathaus (20.30 Uhr).

Weihnachtsmarkt im Schlosshof in Affing 9. und 10. Dezember & 15. bis 17. Dezember 2023

Der stimmungsvolle Markt dient einem guten Zweck. Es wird für einen gemeinnützigen Verein gespendet.

Waldweihnacht auf Gut Mergenthau in Kissing An den Wochenenden 25. & 26. November, 2. und 3., 9. und 10. sowie 16. und 17. Dezember 2023

Christbaumverkauf täglich, ab dem 25. November bis zum 23. Dezember

Kipferlmarkt auf Schloss Hofhegenberg in Steindorf 9. und 10. Dezember 2023 von 16 bis 20 Uhr

Der Weihnachtsmarkt, der im Hof des Schlosses stattfindet, ist ein ganz besonderer Markt. Der Erlös wird vollständig für lokale karitative Zwecke gespendet.

Zwischen Baiern & Schwaben

Symposium zur Sonderausstellung:

**Samstag, 3. Februar 2024,
13 bis 17 Uhr, Eintritt frei**

Augsburg in der Spätantike
(Dr. Sebastian Gairhos)

Grundzüge frühmittelalterlicher
Siedlungsentwicklung im Lechtal
(Dr. Hubert Fehr)

In der Stadt und auf dem Land –
Siedlungen des frühen Mittelalters
im unteren Lechtal
(Volker Babucke M. A.)

Zwischen Afra und Wikterp –
Archäologische Zeugnisse für Kirche
und Christentum (Dr. Christian Later)

Spiel und Kunst – Ein Blick auf
Lebensart und Ideale der
merowingerzeitlichen Oberschicht
(Dr. Stephanie Zintl)



Beigaben eines frühmittelalterlichen Frauengrabes aus
Schwabmünchen, Kunstsammlungen und Museen Augsburg,
Stadtarchäologie, Foto: Yvonne Mühleis

Ausstellung:

DAS LECHTAL IM FRÜHEN MITTELALTER

16. Dezember bis 17. März im Museum im Wittelsbacher Schloss Friedberg

Das frühe Mittelalter gehört zweifellos zu den spannendsten Kapiteln in der bayerischen Geschichte. Erstmals werden in einer umfassenden Zusammenschau archäologische Funde des ausgehenden 5. bis frühen 8. Jahrhunderts aus dem Lechtal im Museum im Wittelsbacher Schloss präsentiert.

Dabei erweist sich diese alte Kulturlandschaft als

Dabei erweist sich diese alte Kulturlandschaft als überaus reiche Quelle archäologischer Kostbarkeiten: Exzellent gearbeiteter Goldschmuck, Gürtelschnallen aus Walrosselfenbein oder wertvolles bronzenes Tafelgeschirr dokumentieren neben dem hohen Rang der Handwerkskunst auch weitreichende Beziehungen in ferne Regionen.

Im frühen Mittelalter entwickelten sich neue Siedlungs- und Herrschaftsstrukturen, die das Leben in der Region um die einst so bedeutende Römerstadt Augsburg für viele Jahrhunderte prägen sollten. Das Lechtal gehörte damals zum neu eingerichteten bayerischen Herzogtum mit

Augsburg als bedeutendem Hauptort und frühem Bischofssitz. Erst im ausgehenden 8. Jahr-

hundert wurde der Lech zur Grenze zwischen Bayern und Schwaben. Die beeindruckenden archäologischen Funde geben Einblicke in die Gesellschaftsstrukturen jener Zeit, beleuchten die wirtschaftlichen Grundlagen und berühren Aspekte des kulturellen und religiösen Lebens.



Frühmittelalterliche Nachprägung einer Goldmünze (Detail), Archäologisches Museum Gablingen, Foto: Norbert Liesz

**Museum im Wittelsbacher Schloss Friedberg
Schlossstraße 21 – 86316 Friedberg**

Eintritt:

Erwachsene: 6 Euro (ermäßigt 5 Euro)

Familien (zwei Erwachsene und minderjährige Kinder): 10 Euro

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei

Mehr Infos zum Rahmenprogramm, zu Führungen und dem Symposium am 3. Februar 2024 gibt es telefonisch unter 0821/6002-681 oder per Mail unter museum@friedberg.de

Die Ausstellung wird von LEADER gefördert und ist in Kooperation mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, den Kunstsammlungen und Museen Augsburg, Stadtarchäologie, und der Archäologischen Staatssammlung München entstanden. Dazu erscheint ein reich bebildeter Katalog. Außerdem gibt es für Kinder und Erwachsene kreative Workshops und öffentliche Führungen am 7. und 21. Januar., 4. und 18. Februar sowie am 3. März jeweils um 11 Uhr. | SR



Lebensqualität im ländlichen Raum gefördert durch
EU und den Freistaat Bayern – Projekte von hier für hier.
Sie haben Ideen? Wir haben die Möglichkeiten!

Nähere Infos unter:

www.wittelsbacherland-verein.de/leader.html

Erinnerung an eine Schicksalsschlacht

Die Lechfeldschlacht anno 955 hat die Entwicklung Deutschlands entscheidend beeinflusst. Ein Geschichtspfad, der über mehrere Orte verläuft, informiert über diese militärische Auseinandersetzung. Nun ist auch Kissing Teil davon.

Die Augen weit geöffnet reitet Bischof Ulrich aufs Lechfeld zur alles entscheidenden Schlacht, das Kreuz hoch erhoben. Es geht für die Menschen dieser Region um alles oder nichts. Auch König Otto I. stürzt sich mit gezücktem Schwert in das Kampfgetümmel. An seiner Seite stellen sich seine fränkischen Panzerreiter todesmutig den zahlenmäßig überlegenen Magyaren mit ihren gefürchteten Bogenschützen entgegen: Eine neu aufgestellte Figurengruppe am Kissinger Rathaus erinnert an die Lechfeldschlacht im Jahr 955. Sie gilt als eine der wichtigsten Wendepunkte für die Entwicklung Deutschlands.

Damals überfielen seit Jahrzehnten ungarische Reiter Europa und auch Schwaben und Altbayern. Sie plünderten, zerstörten, töteten, versklavten – zum Entsetzen der Bevölkerung.

Über Jahre musste das ostfränkische Reich diesen Raubzügen weitgehend hilflos zusehen – bis es König Otto I. gelang, die Herzogtü-

mer Schwaben, Bayern, Sachsen und Böhmen zu einen. Im August 955 konnten die Verbündeten ihre Feinde endlich militärisch besiegen.

In diesem geschichtlichen Geschehen spielt auch Kissing eine Rolle. Am mittelalterlichen Versammlungsort Gunzenlee, der heute nicht weit vom Weitmannsee lokalisiert wird, soll sich das Lager der Ungarn befunden haben. König Otto I. eroberte dieses und befreite die Gefangenen, die dort festgehalten wurden. Deshalb hat die Gemeinde nun auch einen Part in dem „Geschichtspfad“ bekommen. Dieser wurde von Regio Augsburg Tourismus gemeinsam mit Historikern, Archäologen und Geografen entwickelt. Er informiert an mehreren Stationen in den Landkreisen Augsburg und Aichach-Friedberg über dieses epochale Ereignis. Die Figurengruppe in Kissing zeigt die Schlüsselpersonen eines zehn Meter langen Wandgemäldes im Rathaus, das der Künstler Prof. Georg Wirnharter geschaffen hat. Weil das Fresko der Lechfeldschlacht nur zu den Geschäftszeiten der Gemeindeverwaltung zugänglich war, wurden nun Ausschnitte daraus auf einem Rasenstück vor dem Bürgermeisteramt aufgestellt. Der Wittelsbacher Land Verein unterstützte die ca. 48.000 Euro teure Installation mit einer Förderung von rund 20.000 Euro. | EM



mehr auf: www.955schlachtaufdemlechfeld.de

Die Gesundheit bekommt ein i-Tüpfelr

In Steindorf gibt es seit kurzem ein Gesundheitshaus, in dem Therapeuten, Mediziner und Sozialberufe zusammenarbeiten. Christine Bergmair hat mit viel Energie und gegen einige Widrigkeiten dieses Projekt in Leben gerufen.

„Es ist wirklich aufregend! Nach dem ganzen Planen und den vielen Anstrengungen wird meine Vision jetzt Wirklichkeit. Und gleichzeitig fühlt es sich noch gar nicht greifbar an“. Christine Bergmair kann es noch kaum glauben, dass sie sich einen Lebenstraum erfüllt hat. Die Geschäftsführerin der Bergmair's i-Tüpfelr GmbH & Co. KG hat Ende Oktober offiziell in Steindorf ihr Gesundheitshaus i-Tüpfelr eröffnet. Dort arbeiten Therapeuten und Therapeutinnen, Mediziner sowie Gesundheits- und Sozialberufe unter einem Dach ganzheitlich zusammen. Christine Bergmair, die selbst ausgebildete Osteopathin ist, hat eine Vision: Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit sollen Patienten und Patientinnen eine moderne Behandlung sowie Impulse für Gesundheit und Prävention erfahren dürfen. Unterschiedliche therapeutische Angebote sind bereits gefunden: Osteopathie, Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin, Pädagogik, systemische Selbstintegration sowie initiatische Therapie bieten bereits verschiedene Behandlungsansätze für Menschen jeglichen Alters. Der Weg zur Eröffnung der Räume war jedoch lang. Fünf Jahre hat sie geplant, sich um die Finanzierung gekümmert, beantragt, organisiert, Probleme beseitigt, Bauarbeiten gemanagt. „Es war nicht leicht. Die Umgestaltung des Bebauungsplans, die ganzen Gutachten, die vorab notwendig waren, das kostet schon viel Entwicklungszeit, Geld und Energie“, erinnert sie sich. Dann grätschten immer wieder unvorhersehbare Probleme dazwischen. Kurz nachdem die Baugenehmigung erteilt wurde, begann der Ukraine-Krieg – das stellte die Umsetzung nochmal auf wackelige Beine.

Christine Bergmair grübelte in schlaflosen Nächten, ob sie den nächsten Schritt wagen könne, denn alles wurde unsicher – die Baupreise, die Verfügbarkeit, die Realisierbarkeit. „Auch die negative Resonanz und großen Zweifel von offiziellen Gremien hat mich immer wieder zurückgeworfen. Dennoch positiv war hier die Unterstützung der Gemeinde, die von Anfang an die Chance im Projekt erkannt und gefördert hat“, betont sie. Auch vom Wittelsbacher Land Verein hat sie Zuschüsse in Höhe von 200.000 Euro bekommen. Das habe ihr in vielerlei Hinsicht geholfen. „Das Geld hilft, die Vision

schneller umsetzen zu können. Außerdem ist es eine » Auszeichnung, die auch bei Netzwerk- und Kooperationspartnern mehr Türen öffnet und Zusammenarbeit möglich macht. Es ist wie ein Qualitätssiegel, das man für sein Projekt erhält.“



Mediziner zu finden, hat sich ebenfalls als Herausforderung entpuppt. „Die meisten wollen nicht mehr selbstständig arbeiten, nicht aufs Land, keine Vollzeitjobs. Auch bei Therapeuten merkt man, dass das Konkurrenzdenken nach wie vor groß ist und gute Bedingungen noch keine Offenheit für Zusammenarbeit bewirken“, räumt Christine Bergmair ein. Sie ist aber zuversichtlich, dass sich bald ein Hausarzt oder eine Hausärztin in Steindorf ansiedelt.

Auch für das rund 12.000 m² große Areal, auf dem das Gesundheitshaus angesiedelt ist, hat sie weitere Pläne. Dort sollen ein Wohlfühlort mit einem Gasthaus und Veranstaltungssaal, ein Hotel und Wirtsgarten sowie ein Feinkosthaus für die Veredelung regionaler Erzeugnisse aus der Landwirtschaft entstehen. | EM

Ein Ort der Begegnung

Anbau des Familienstützpunkts: Inklusiv, vielfältig, offen für alle

Einen Treffpunkt für alle gibt es seit Ende September in der Aichacher Bahnhofstraße. An der Stelle des Glashauses des Baywa-Gartenmarks, das zwischenzeitlich vom Sozialkaufhaus genutzt wurde, steht ein moderner, geräumiger Anbau ganz aus Holz. Darin hat der Familienstützpunkt, der an die Caritas angedockt ist, seine neue Heimat gefunden. Dessen Leiterin, Julia Baur, wünscht sich, dass „ganz viel Leben einzieht“. Willkommen sei jeder, egal, welcher Herkunft und welchen Alters, betont die Sozialpädagogin. Jeden Dienstag öffnet das „Café für alle“. Im „Herzstück“ des Neubaus, dem großen Raum der Begegnung mit Tischen, vielen Sitzmöglichkeiten und einer offenen Küche in henna-rot, treffen sich Jung und Alt. Kinder können im benachbarten Raum der Bildung Hausaufgaben machen. Dazu kommen abwechselnd Fach- und Lehrkräfte, die unterstützen und bei Fragen helfen. Das passiert ehrenamtlich.

„Ohne Ehrenamt würden unsere Angebote nicht funktionieren“, betont Baur. Allein 30 freiwillige Helfer bringen sich im Familienstützpunkt ein. Neben den Familienpaten gibt es vier Ehrenamtler im Still-Café, das donnerstags von 15 bis 16.30 Uhr öffnet; dazu kommen

16 Helfer fürs „Café für alle“. Sie backen oder „haben einfach ein offenes Ohr“ oder servieren Kaffee. So wie die zwei Menschen mit Behinderung aus den Ulrichswerkstätten, die ergänzend zu den Ehrenamtlichen im neuen Treffpunkt an der Bahnhofstraße arbeiten. Inklusiv und vielfältig eben.

„Man muss kein Problem haben, um zu uns zu kommen“, lädt die Sozialpädagogin mit ihrer herzlichen Art ein. Sie wünscht sich, dass mehr Aichacher einfach mal auf einen Kaffee vorbeischauen.

Sehenswert ist der neue Anbau allemal. Für das barrierefreie Gebäude in Massivholz mit Gründach und Fußbodenheizung hat die Caritas viel investiert: über 700.000 Euro. 200.000 Euro fließen aus dem Leader-Topf der EU als Förderung. Dabei spielte der Wittelsbacher Land Verein eine große Rolle. Er war maßgeblich an der Beantragung und Bewilligung der europäischen Fördermittel beteiligt. Nur anerkannte „Lokale Aktionsgruppen“ (LAG) können aus dem Leader-Topf Zuschüsse akquirieren. Der Verein musste dazu das Projekt nach verschiedenen Kriterien bewerten. Vorgestellt wurde es in der Vorstandssitzung im Januar 2022, im Juli kam die Zusage. Das war der Startschuss für die Baustelle, auf der Baur viel Zeit verbrachte. Ideen, Leidenschaft, Herzblut und Begeisterung hat sie eingebracht.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. „Perfekt“ findet die neue Heimat des Familienstützpunkts Julia Baur. Wer sich selbst davon überzeugen möchte, besucht entweder einen Vortrag, das Baby- und Stillcafé (donnerstags von 15 bis 16:30 Uhr), das „Café für alle“ (dienstags von 14:30 bis 16:30 Uhr) oder weitere Angebote wie zum Beispiel „Bastelwerkstatt“ und Lesenachmittage. Weitere Informationen finden Interessierte im Internet: caritas-aichach-friedberg.de/familienstuetzpunkt-aichach.

Das Angebot im Familienstützpunkt mit seinen drei Säulen Begegnung, Bildung und Beratung soll Schritt für Schritt wachsen. Wer sich mit Ideen oder Engagement einbringen möchte, ist willkommen. Möglich ist vieles: So schminkt zum Beispiel eine Zwölfjährige im Fasching Kinder und eine 80-Jährige bringt sich stets im „Café für alle“ ein. | IS



Mitgliedsportrait: VIELE FÜR ALLE



**Caritas hilft bei zahlreichen Anliegen –
Ohne das Ehrenamt würde es nicht gehen**

Seite 11

Jeden Tag betreten und verlassen zahlreiche Menschen das Gebäude an der Aichacher Bahnhofstraße 28: Menschen, die auf Lebensmittel von der Tafel angewiesen sind. Leute, die günstig Gebrauchtes im Sozialkaufhaus erstehen. Frauen und Männer, die trauern, die einen kranken Angehörigen versorgen, die Probleme mit ihren Finanzen haben, die nach Rat fragen, weil es in der Familie knirscht.

Da sind die, die Hilfe suchen, und die, die Unterstützung bringen: in Form vom Ausrangiertem fürs Sozialkaufhaus, Lebensmittelspenden für die Tafel und ehrenamtlichen Einsatz. Letztere sind unverzichtbar. Beim Caritasverband Aichach-Friedberg engagieren sich circa 500 Menschen ehrenamtlich. 90 Mitarbeiter werden vom Verband beschäftigt. Seit über 30 Jahren bietet der gemeinnützige Verein unterschiedliche Hilfen an. 21 Bereiche sind im Organigramm des Caritasverbandes Aichach-Friedberg gelistet. Dazu zählen neben der Verwaltung, Asyl- und Migrationsberatung und dem Bürgernetz Friedberg, auch der Betreuungsverein, die allgemeine Sozialberatung, das Palliativteam und das Hospiz. Zwei Tafeln betreibt der mildtätige Verband im Landkreis: eine in Aichach, eine in Friedberg. Dazu kommt noch die Tagesstätte für psychische Gesundheit an der Münchner Straße in Aichach.

Ein jeder der Bereiche, sie sind gar nicht vollständig genannt, macht diverse Offerten: Kreatives zur Bewältigung von Krisen, Gesprächskreise, Spaziergänge, Kaffee-Treffs, dazu die professionelle Begleitung und Versorgung von Kranken, Alten, Sterbenden und Hilfsbedürftigen.

Seitdem der Anbau für den Familienstützpunkt in Aichach bezogen ist, sind viele Angebote an der Bahnhofstraße gebündelt, aber bei weitem nicht alle. Mehrere Adressen hat der Caritasverband; zu finden sind seine Helfer, ob im Hauptberuf oder ehrenamtlich, nahezu in jeder einzelnen Ortschaft des Wittelsbacher Landes.

| IS

Stolz präsentiert Julia Baur (Leiterin des Familienstützpunkts) ihre neue Wirkungsstätte



Mit Energie in die neue Förderphase

Zur Auftaktveranstaltung im Friedberger Schloss kamen prominente Redner und fast 300 Gäste. Anspruchsvolle Vorträge und kurze Präsentationen zeigten, was zur Bewältigung der Klimakrise möglich ist. Die Besucher notierten eine Menge Ideen, aus denen neue Projekte wachsen können.

Der Wittelsbacher Land Verein startete als anerkannte „Lokale Aktionsgruppe“ in eine neue Förderperiode und organisierte dazu eine große Auftaktveranstaltung in Friedberg mit dem Thema „Energie für Aichach-Friedberg“.

Im Großen Saal sprachen zwei international renommierte Klimaforscher, Prof. Mojib Latif und Prof. Franz Josef Radermacher, über die Herausforderungen, vor die die Klimakrise die Menschen in der ganzen Welt, stellt. Radermacher legte seinen Fokus auf die internationale Lösung, auf die Armut der Armen im globalen Süden; Latif ermunterte zu nationalen Anstrengungen, damit Deutschland den Anschluss nicht verliere. Den erneuerbaren Energien gehört laut dem fragten Klimaforscher die Zukunft.

Neben den beiden hochkarätigen Referenten stellten in je zehnminütigen Präsentationen vier Vertreter aus der Region ihre zukunftsgerichteten Anstrengungen vor: Rupert Reitberger, Verbandsvorsitzender der Magnusgruppe, betonte den Wert sauberen Trinkwassers, führte den Verbrauch jedes Einzelnen vor Augen und ging dann auf das neue Wasserwerk in Oberbernbach ein. Mit dem Millionenprojekt habe der Wasserversorger

den Weg in die Zukunft eingeschlagen. Der Einsatz erneuerbarer Energien, moderne Pumpen und ein geschlossenes System innerhalb des Wasserwerks – es ist energieautark und klimaneutral – führen dazu, dass der Energieverbrauch stark gesenkt werden kann.

Energieautark ist auch das Pfeifer-Werk in Unterbernbach. An der Geburtsstätte der Euro-Palette werde das mit Zügen ankommende Holz – vorwiegend aus der Region – zu 100 Prozent verwertet, so Vertriebsleiter Leonhard Scherer. Neben Brettern entstehen in dem Kühbacher Ortsteil Palettenklötze und Pellets. Reste aus der Holzverarbeitung landen im Kraftwerk, werden zu Wärme und Strom.

Geplante Wärmenetze der Stadt Friedberg stellte Bürgermeister Roland Eichmann vor. Konkrete Vorhaben etwa gibt es für das Gewerbegebiet Derching oder den Bereich von Stadtbad und Schulzentrum in Friedberg. Die Gemeinde Todtenweis ist eine Kooperation mit der Bürgerenergiegenossenschaft Neuburg-Schrobenhausen-Aichach-Eichstätt eingegangen, um mit Wärmenetz, PV- und Windkraftanlagen Energie vor Ort zu produzieren und zu verbrauchen. Ziel ist es, Bürger daran zu beteiligen.



Kompetent und lebhaft wurde auf dem Podium diskutiert. Mit Statements wechselten sich neben den beiden prominenten Rednern Latif und Radermacher ab: Prof. Matthias Drösler, Moor-Spezialist von der Hochschule Weihenstephan, Charlotte Martin-Stadler von der Fachstelle für Klimaschutz im Landratsamt, Silke Mall, Leiterin Kommunalmanagement (Region Oberbayern) bei der Bayernwerk Netz GmbH, und Ely Eibisch, der Oberpfälzer Bezirkspräsident des Bayerischen Bauernverbands (BBV), und Journalist Christian Lichtenstern.



Ganz offiziell übergeben wurde in Friedberg die Leader-Urkunde an die Lokale Aktionsgemeinschaft Wittelsbacher Land Verein. Regionalmanager David Hein, Leader-Koordinator Erich Herreiner (mit Referendarin) Landrat Dr. Klaus Metzger und prominenter Gast in der Runde: Prof. Mojib Latif.

Solche Projekte und Kooperationen sind im Sinne des Wittelsbacher Land Vereins. Ideen haben Besucher der Auftaktveranstaltung auf Stellwänden notiert. Zu lesen war etwa: Mehr Windenergie, Bauen ohne Beton, grüne Infrastruktur und Tiny-Haus-Projekte. Zwei Energie-Projekte würden in naher Zukunft im und mit dem Landkreis umgesetzt, eines davon gehe "in

Richtung Solar", weiß David Hein, geschäftsführender Regionalmanager beim Wittelsbacher Land Verein. Er hält die Auftaktveranstaltung für einen „großen Erfolg“. Eine ähnliche Veranstaltung ist auch für 2024 geplant, mit den Themen Gemeindeleben, Soziales und Leben im Alter. | IS

Die neuen Vorstände stellen sich vor

Bei der letzten Mitgliederversammlung des Wittelsbacher Land Vereins e.V. im Kreisgut in Aichach sind sie einstimmig neu in die Vorstandschaft gewählt worden: Alexandra Hingott (Leiterin der VHS Aichach-Friedberg), Julia Baur (Leiterin des Familienstützpunktes Aichach), Christian Gold (Kaufmännischer Leiter Ilzhöfer), Barbara Simmeth (Grafikerin), Stefan Fuß (Gastronom und Koch) und Johannes Lidl (Feuerwehrmann).

Christian Gold übernimmt als Schatzmeister die Aufgabe von Walter Föllmer. Der 55-jährige kommt aus Aichach-Ecknach und möchte die gute Entwicklung unserer Heimat aktiv mitgestalten und seine Erfahrungen, Fähigkeiten und sein persönliches Netzwerk im Verein einbringen. In seiner Freizeit fährt er gerne Mountainbike. Er ist aber auch geprüfter Wein-Sommelier. Der Gastronom und Koch Stefan Fuß wurde für seine Mutter Viktoria als Beisitzer in den Vorstand gewählt. Er führt seit über zehn Jahren das Gasthaus Goldener Stern und neu das dazugehörige Eichenloft. Der 39-jährige ist leidenschaftlicher Koch und fährt gerne Motorrad. Die Sozialpädagogin Julia Baur leitet in Aichach den neuen Familienstützpunkt der Caritas und ist als Beisitzerin für Albertine Ganshorn in den Vorstand gewählt worden. Die 28-jährige möchte in Vertretung des Caritasverbandes für den Landkreis aktiv die bereichernde Arbeit des Vereins unterstützen und ihre Expertise aus der sozialen

Arbeit einbringen. Grafikerin Barbara Simmeth aus Aichach kennt den Verein schon seit Jahren und findet es unglaublich wichtig, dass es eine Stelle gibt, die die tollen Projekte im Wittelsbacher Land unterstützt und berät. Das sei ein wichtiger Beitrag für die Kultur- und Gemeinschaftsarbeit in unserer Region. Die 42-jährige wird das Amt von Ingrid Erne als Beisitzerin im Vorstand übernehmen. Sie liest gerne, macht Yoga und ist ein Familienmensch. Alexandra Hingott hat künftig das Amt von Helmut Wirths als Beisitzerin inne. Die 52-jährige leitet die VHS Aichach-Friedberg und möchte deshalb den Aspekt Bildung vertreten, Synergien erkennen und nutzen. Sie reist gerne und liebt Unternehmungen mit ihrer Familie. Johannes Lidl kommt für Peter Lidl als Beisitzer in den Vorstand. Der 35-jährige Landwirt und Berufsfeuerwehrmann aus Baierberg freut sich, der Landwirtschaft mit Direktvermarktung im Wittelsbacher Land eine Stimme geben zu können. Er spielt gerne Fußball und schätzt seine Familie. | SR

Bei der letzten Mitgliederversammlung des Wittelsbacher Land Vereins e.V. im Kreisgut in Aichach sind sie einstimmig in die Vorstandschaft gewählt worden: (von links) Alexandra Hingott (Leiterin der VHS Aichach-Friedberg), Julia Baur (Leiterin des Familienstützpunktes Aichach), Christian Gold (Kaufmännischer Leiter Ilzhöfer), Barbara Simmeth (Grafikerin) und Stefan Fuß (Gastronom und Koch). Es fehlt: Johannes Lidl aus Baierberg (Mering)



Innovationspreis für Schneegeißchen & Rosenrot

Das Wittelsbacher Land darf sich über einen Genuss-Schatz freuen: den Ziegenkäse aus Blumenthal. Die Sorten „Schneegeißchen und Rosenrot“ belegen den 1. Platz in der Kategorie „Innovation“ beim Käsewettbewerb „Genuss-Schätze Bayern“. Die bayerische Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Michaela Kaniber in München hat die Preisträger nun offiziell ausgezeichnet.

Der Gewinnerkäse „Schneegeißchen und Rosenrot“ ist ein sechs Wochen gereifter Schnittkäse mit einer fruchtig-blumigen Hülle aus Holunderblüten, Hagebuttenschalen und Brombeerblättern. „Dieser Innovationspreis hat gezeigt, dass unser Ziegenkäse ein Genuss für Feinschmecker ist und unserer Kreativität keine Grenzen gesetzt sind“, freut sich Anja Püttmann vom Biohof Blumenthal. Alle eingereichten Käse-Spezialitäten wurden zuerst einer mikrobiologischen Prüfung unterzogen. Danach bewertete eine Fachjury die Sorten nach Aussehen, Geschmack, Textur und Herstellungsverfahren sowie die Rezeptur und die Geschichte dazu. Vor zwei Jahren sind 50 bunte deutsche Edelziegen und zwei Jungböcke in das Gewächshaus nach Blumenthal gezogen – mittlerweile ist die Herde auf 80 Ziegen angewachsen. Zweimal am Tag werden die Ziegen gemolken. Jede Ziege gibt etwa drei Liter Milch pro Tag. Alle zwei Tage kommt die Milch dann zur Käserei und wird über einen speziellen Schlauch direkt in den Käsekessel umgefüllt, wo dann die leckeren Milchprodukte hergestellt werden.

Bei den Genuss-Schätzen teilnehmen konnten kleinste bis kleine milchverarbeitende Betriebe, die ihren Käse überwiegend aus bayerischer Milch produzieren. Ziel des Wettbewerbs war es, den Käseproduzenten eine Plattform für ihre handwerklich hergestellten, lokalen Spezialitäten zu geben, damit diese hochwertigen Produkte mehr wertgeschätzt werden. Diese offen kom-



Meike Karl, Lou do Nascimento Knoch, Michaela Kaniber, Maria Noe

munizierten und gelebten Wertschöpfungsketten geben Einblicke in die Produktion und mehr Kontakt zu den „Machern“ dahinter. Nur so können die Verbraucher die Leidenschaft und die Arbeit hinter den Produkten besser verstehen. Das kulturelle und kulinarische Erbe Bayerns wird dadurch sichtbar und erlebbar gemacht. Es bleibt uns langfristig erhalten!

Wer den Genuss-Schatz probieren will, sollte im Blumenthaler Hofladen vorbeischaun: Geöffnet ist Montag bis Donnerstag von 14 bis 19 Uhr sowie Freitag und Samstag von 9 bis 19 Uhr. Durch ein Fenster blickt man direkt in die Käserei und kann beim Käsen zusehen. Jeden zweiten Samstag im Monat ist Hofladentag: Von 11 bis 14 Uhr gibt es eine Führung durch die Landwirtschaft und anschließend eine Käseverkostung im Hofladen! | SR

© Hauke Seyfarth/SIMELF



GENUSS
SCHÄTZE
Bayern

So schmeckt das Wittelsbacher Land

Mit viel Liebe und Ideenreichtum servieren in der Region einige Gastwirte und Gastwirtinnen traditionelle Gerichte bester Qualität. Wir haben einen Wirt gefragt, wie denn unsere Heimat schmeckt.

Seite 15

Katharina und Jochen Gutmann Moosbräu in Aindling

Das Wittelsbacher Land schmeckt nach Heimat und Tradition. Am besten wie bei Oma zuhause. In der Traditionsküche kocht man nicht kalorienarm, glutenfrei oder laktosefrei, sondern man verwendet schon mal ordentlich Sahne, Butter oder Zucker. Der unvergleichliche Geschmack entsteht aber vor allem durch die frischen, regionalen Zutaten. Wenn wir im Gasthaus Moosbräu Rahmschwammerln auf der Speisekarte haben, dann holen wir die Champignons aus dem Wald. Oder den Datschi belegen wir mit Zwetschgen, die bei uns auf dem Baum wachsen. Die Hausmannkost ist daher etwas ganz besonderes und einzigartig. Sie weckt Kindheitserinnerungen und schafft ein heimeliges, wärmendes Gefühl. | EM



Katharina Gutmanns Adventsschnitten-Rezept stammt von ihrer Urururoma. Sie backt es gerne in der Weihnachtszeit.

Zutaten für ein Blech:

200g	Zucker
80g	Ceylon-Zimt
280g	Butter
1 EL	Lebkuchengewürz
280g	Mehl
6	Eier

Adventsschnitten

8 EL	saure Sahne
1 EL	Rum

Für den Belag:

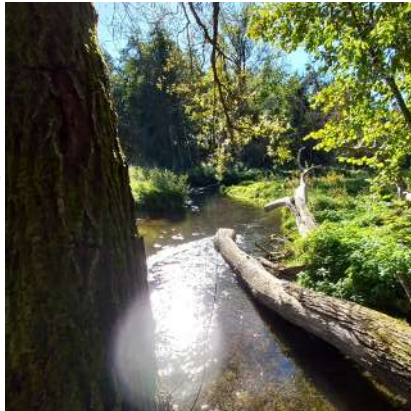
200g	gemahlene Mandeln
Etwas	Zucker

Zubereitung:

1. Den Backofen auf 180 Grad Ober-/ Unterhitze (Umluft: 160 Grad) vorheizen.
2. Zucker und Zimt mischen. Dazu die Butter, das Lebkuchengewürz, das Mehl, die Eier, die saure Sahne und den Rum rühren, bis ein glatter Teig entsteht.
3. Den Teig auf ein gefettetes Backblech geben. Mit den gemahlenden Mandeln und etwas Zucker bestreuen.
4. Adventsschnitten ca. 20 Minuten backen, noch warm in Rauten schneiden.



Ines Speck | Ottmaring Paardurchbruch



Benedikt Frommer | Blumenthal



Edigna Menhard | Weimannsee



Sabine Roth | Friedberger See



Die Lieblingsorte im Wittelsbacher Land unseres Redaktionsteams

Hier wollen wir in Zukunft die Lieblingsorte unserer Leser und Leserinnen zeigen. Schicken Sie uns einfach ein Bild Ihres Lieblingsortes im Wittelsbacher Land an:

info@wittelsbacherland-verein.de
mit dem Betreff Lieblingsort.

Sie nehmen damit direkt an unserem Gewinnspiel für einen Gutschein der Spezialitätenwirte teil.

Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen.

www.wittelsbacherland-verein.de

Dein Blick ins

Wittelsbacher Land
Journal